

Dienstag, 1. Dezember 2020 [Oschatz](#)

## Amerikanische Autos sichern Jobs in Oschatz

**Glasseidenwerk gewinnt langfristigen Liefervertrag / Zwei Millionen Euro fließen in neue Glasfasermattenanlage**

Von Frank Hörügel



So sieht die neue Glasfasermattenanlage aus, die im Oschatzer Glasseidenwerk installiert wird. Foto: Firma IPCO

**Oschatz.** Die P-D Glasseiden GmbH Oschatz hat die Ausschreibung für einen Liefervertrag über sieben Jahre für einen der größten Autobauer in den USA gewonnen. Das Oschatzer Unternehmen mit rund 300 Beschäftigten investiert deshalb zwei Millionen Euro in eine neue und leistungsfähigere Anlage zur Herstellung von Glasfasermatten. Damit können künftig weitere 3500 Tonnen Glasfasermatten am Standort in Oschatz hergestellt werden.

Die neue Doppelbandpresse wurde in Rekordzeit nach der Investitionsentscheidung durch die Gesellschafter Ende September beschafft und soll über den Jahreswechsel 2020/21 betriebsbereit in Oschatz installiert werden. Laut Geschäftsführer Armin Plath sollen die Glasfasermatten aus Oschatz im Dachaufbau der amerikanischen Autos eingesetzt

werden.

Für das Oschatzer Glasseidenwerk ist diese Investition gerade inmitten der Corona-Pandemie besonders wichtig. Denn das Unternehmen hat – wie andere auch – mit Ausfällen von Mitarbeitern durch Quarantäneanordnungen und erhöhten Krankenständen sowie unsicheren Märkten zu kämpfen. „Wir sind mitten in der Corona-Pandemie und kämpfen jeden Tag mit verschiedensten Herausforderungen“, umreißt Jöran Pfuhl, ebenfalls Geschäftsführer der P-D Glasseiden GmbH, die aktuellen Schwierigkeiten.

Leiter des Projektes „neue Glasfasermattenanlage“ ist Thomas Gabriel. Er ist begeistert von der neuen Technik: „Die neue Anlage ist äußerst robust, für noch höhere Produktionsgeschwindigkeiten ausgelegt und wird mit dem neuen Wickler ein wichtiger Ankerpunkt für den weiteren Erfolg am Standort sein. Es freut mich, wie wir alle an einem Strang ziehen – und es geht spürbar ein Ruck durch die Belegschaft, nachdem wieder für alle sichtbar, in die Zukunft des Standorts und die Arbeitsplätze investiert wird“, bemerkt Thomas Gabriel.

Mit dieser Investition werden die bestehenden Arbeitsplätze bei der „Glasseide“ gesichert und bis zu zwölf neue Mitarbeiter zusätzlich als Anlagen- und Maschinenführer sowie als Mechaniker benötigt.